

N.o.W.!: tritt öffentlichem Diffamierungsversuch durch Bürgermeister Hoffmann entgegen: Der Bürgermeister informiert nicht transparent und ehrlich über den Stand des Genehmigungsverfahrens

Neu-Anspach, den 09. September 2014

Bei der Bürgerversammlung in Westerfeld forderte Bürgermeister Hoffmann die N.o.W.! am 05. September auf, sie solle aufhören, die Neu-Anspacher Bürger zu verunsichern und zu erklären, dass neben Standort 1 (Langhals) auch der Standort 5 (Polnische Köpfe) nicht genehmigungsfähig sei. Hoffmann behauptete in dieser Versammlung, dass es keinen Grund für eine Genehmigungsverweigerung für den Standort Langhals gäbe, sondern man habe „den Antrag vorläufig zurück gezogen“. Auch beim Standort Polnische Köpfe sei man, laut Hoffmann, noch in Verhandlungen.

Tatsächlich stellt sich die Sachlage jedoch so dar, dass die zuständigen Fachbehörden bereits im Februar den Standort Langhals wegen der Beeinträchtigung des Flugplatzes und etwas später – wie zuletzt Mitte August noch einmal bestätigt – den Standort Polnische Köpfe zur Wahrung des UNESCO Welterbes LIMES abgelehnt haben. Diese Auffassungen der Fachbehörden sind auch Bürgermeister Hoffmann hinlänglich bekannt. Daher befremdet seine grob irreführende Kommunikation. Zwar ist eine Entscheidung erst endgültig, wenn das Regierungspräsidium einen abschließenden Bescheid erteilt hat. Allerdings kann man der N.o.W.! wohl kaum eine Verunsicherung der Bürger vorwerfen, wenn sachlich und objektiv zutreffend über den Stand des Verfahrens und absehbare Genehmigungshindernisse informiert wird. Nach Auffassung der N.o.W.! wäre es vielmehr die Pflicht des Bürgermeisters, die Gremien der Stadt und die Bürger ehrlich über den tatsächlichen Stand des Genehmigungsverfahrens zu informieren.

Das gilt umso mehr, weil sich Bürgermeister Hoffmann sehr stark persönlich dafür einsetzt, dass die beantragten Windkraftanlagen auch gegen Bedenken von Fachbehörden genehmigt werden. Auf Nachfrage des N.o.W.!-Sprechers Arnt Sandler zu welchem Termin Herr Bürgermeister Hoffmann vergangenen Mittwoch, 3. September 2014, im Regierungspräsidium in Wiesbaden war, antwortete dieser, dass er sich im Urlaub befunden habe und während des Urlaubs sich beim Regierungspräsidium über dessen Arbeit habe informieren wollen. Tatsächlich war an genau diesem Tag ein wichtiges Treffen beim Regierungspräsidium, zu dem auch Vertreter des Projektiers juwi (7, davon 3 Rechtsanwälte) eingeladen waren, um strittige Punkte im Genehmigungsverfahren zu erörtern. Neben weiteren Trägern öffentlicher Belange nahm auch Herr Bürgermeister Hoffmann für die Stadt Neu-Anspach an eben diesem Termin teil. Auch hier sollte es Aufgabe des Bürgermeisters sein, die Gremien und Bürger über den Stand des Genehmigungsverfahrens und seine Rolle dabei transparent und ehrlich zu informieren, statt den Bürgern etwas von angeblich privaten Ausflügen zum Regierungspräsidium zu erzählen.

Statt das Verfahren beim Regierungspräsidium abzuwarten, wie er selbst gern betont, hat sich Klaus Hoffmann in seiner Funktion als Bürgermeister der Stadt Neu-Anspach vielmehr bereits vor einigen Wochen an Wirtschaftsminister Al-Wazir gewandt und um Unterstützung bei der Umsetzung des Neu-Anspacher Windkraftprojektes ersucht. So zeige „die Praxis bei den Genehmigungsverfahren für die Errichtung von Windenergieanlagen, dass noch immer zu viele öffentliche Belange (...) vorangestellt werden. Konkret sind dies Einschränkungen durch Naturschutzauflagen von angeblich „Windenergie empfindlichen Arten“ oder im Bereich des Denkmalschutzes. ... Auch die Belange des Denkmalschutzes bzw. der Limesbewertung werden unserer Meinung nach zum Teil überbewertet.“ Und weiter schrieb er: „Auch die in der TÜV-Windkarte dargestellten Windgeschwindigkeiten als eine der Voraussetzungen für die Ausweisung von Windvorrangflächen führten bei sehr vielen Windpark-Projekten zu unnötigen Verunsicherungen und Diskussionen auf politischer und regionalplanerischer Ebene und in der Bevölkerung.“

Vor diesem Hintergrund kann jeder Politiker und jeder Bürger selbst beurteilen, ob er sich von Bürgermeister Hoffmann transparent und ehrlich informiert fühlt und ob Klaus Hoffmann den Anforderungen an eine pflichtgemäße Amtsführung entspricht.

Selbstverständlich wird die N.o.W.! auch weiterhin das Genehmigungsverfahren kritisch begleiten, um Schaden von den Bürgern und der Natur abzuwenden.

**Über N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach:**

Die unabhängige Bürgerinitiative N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach (N.o.W.!) wurde am 09. Oktober 2013 gegründet. Ihr Ziel ist es, das Waldgebiet in Neu-Anspach vor dem Zugriff durch Investoren zu schützen und als Naherholungsgebiet für Menschen sowie Rückzugsgebiet für Tiere vollständig zu erhalten.

N.o.W.! wehrt sich gegen die Aufstellung von Windenergieanlagen im Naturpark Hochtaunus aus überwiegend wirtschaftlichen und subventionsgetriebenen Motiven.

Werden Sie Pate mit ihrer N.o.W.!-GreenCard. Mehr dazu unter [www.nowgreencard.de](http://www.nowgreencard.de)

**Pressekontakt:**

Ralph Bibo, [info@now-neuanspach.de](mailto:info@now-neuanspach.de)

Tel. 06084/2056

N.o.W! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach

c/o Matthias Höser, Annett Fomin-Fischer, Ralph Bibo, Arnt Sandler

[info@now-neuanspach.de](mailto:info@now-neuanspach.de), [www.now-neuanspach.de](http://www.now-neuanspach.de)